

## Joan Miro – Originale und Lithografien

*Ausstellung in der Galerie Theater am Kirchplatz, Schaan*

**Am Sonntag, den 6. März ist um 17 Uhr die Vernissage zur Ausstellung von Originalen und Lithografien von Joan Miro in der Galerie Theater am Kirchplatz. Zum vierten Mal werden Bilder dieses bekannten Künstlers im TaK ausgestellt.**

Miro, Spanier wie Tapiés, setzt auch in gewisser Weise auf die Bedeutung eingravierter Formeln und Symbole. In seiner Bilderartikulation bemüht er sich um die Konkretisierung des Unbekannten. Die Intensität seiner naiven Bildkraft schöpft Miro aus den magischen Signaturen der altindianischen Kultmalereien Lateinamerikas, die im Gegensatz zu den altorientalischen «Motivquellen» mehr der intuitiven Gefühlskraft Ausdruck verleihen.

Miro wurde 1893 in Barcelona geboren. Seine Kindheit verbrachte er in Spanien, kam aber schon in jungen Jahren nach Paris, wo er Picasso kennenlernte, der ihn in die Kreise der Pariser

Künstler einführte. Miro wandte sich erst dem Kubismus, dann dem Dadaismus und dem Surrealismus zu. Im Kontakt mit Dichtern und angeregt durch die umwälzenden Theorien Freuds, befreite er sich durch den Surrealismus von den Fesseln einer Realität, die ihm müde und erdrückend erschien, um die andere Realität der Metamorphose, des Traumes und des Unterbewusstseins zu entdecken. Schliesslich, auf der Suche nach dem Wesentlichen, findet er im Kult des «Zeichens» eine eigene Ausdrucksform. Sein Weg ist dann immer darauf ausgerichtet gewesen, die Ursprünglichkeit und Reinheit zu entdecken, eine Formensprache zu finden, die die Basis aller künstlerischen Intuition ist und die seit dem Bestehen der Welt und der Menschheit die gleiche ist – der reine Instinkt einer glücklichen Kindheit.

Die Ausstellung ist von Mo bis Fr von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr, am Sa von 15 bis 18 Uhr bis Mitte April zu sehen.

**Piechtensteiner Volksblatt**

5. März 1988